

# Wie arbeitet unser Büro für Landwirtschaft?

Die vom VI. Parteitag beschlossenen neuen Aufgaben stellen höhere Anforderungen an die leitenden Organe der Partei. Deshalb hat der Parteitag festgelegt, zur Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip überzugehen. In der Kreisleitung **N a u e n** haben wir uns jetzt an Hand unserer Erfahrungen in der letzten Zeit konkrete Vorstellungen erarbeitet, wie wir unsere Arbeitsweise verändern müssen.

Das bisherige Büro der Kreisleitung hatte sich mit allen Fragen, mit der Industrie, der Landwirtschaft, dem Handwerk, dem Handel, der Volksbildung usw. befassen müssen. Bei dem heutigen Stand der Produktivkräfte, jetzt, beim umfassenden Aufbau des Sozialismus, bei der Anwendung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft auf allen Gebieten der Produktion, ist eine sachkundige Leitung der Volkswirtschaft notwendig.

Obwohl durch die Arbeit der Ständigen Kommission für Landwirtschaft unter Leitung des 1. Sekretärs der Kreisleitung bereits eine bessere Führung der Landwirtschaft erreicht wurde, gelang es uns trotzdem nicht, den Volkswirtschaftsplan 1962 in der Landwirtschaft zu erfüllen. Der Übergang zur Leitung nach dem Produktionsprinzip ist zu einem dringenden Bedürfnis geworden.

## Wir begannen mit der Analyse

Eine exakte Analyse über die Grundorganisationen und den Parteieinfluß in den LPG ist die Voraussetzung für eine zielstrebige Führungstätigkeit der Kreisleitung. Deshalb bereiteten wir den Übergang zur Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip mit der Ausarbeitung einer Analyse vor. Die Arbeitsgruppe für Landwirtschaft der Kreisleitung untersuchte die Tätigkeit jeder Grundorganisation in den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben. Diese Übersicht ermöglicht uns jetzt, die richtigen Schlußfolgerungen für die Arbeit des Büros für Landwirtschaft zu ziehen.

Was zeigt z. B. die Analyse? Den größten Anteil an den Planschulden unseres

Kreises hatten die neun größten LPG. Auch in diesem Jahr bleiben sie in der Planerfüllung zurück.

In diesen LPG gibt es zahlenmäßig starke Parteiorganisationen, aber ihr Einfluß auf die Entwicklung der Produktion, auf die Erziehung der LPG-Mitglieder, zum Beispiel bei der Organisierung des Wettbewerbs, ist noch sehr gering.

Die Parteiorganisationen leisteten dort keine genügende ideologische Arbeit. Es gab kein geregeltes Parteileben. Das alles beweist, daß die Kreisleitung den Grundorganisationen zuwenig Hilfe und Anleitung gegeben hat.

Die Arbeitsgruppe der Kreisleitung hat bei der Untersuchung der Parteiarbeit in den LPG begonnen, bereits einige wesentliche Veränderungen herbeizuführen. So hat zum Beispiel die Arbeitsgruppe geholfen, in der LPG Börnicke, der größten unseres Kreises, einen beispielhaften Wettbewerb zu organisieren. Die dabei gesammelten Erfahrungen fanden jetzt ihren Niederschlag im Arbeitsprogramm des Büros für Landwirtschaft,

## Unsere Marschrichtung

Ausgangspunkt der Arbeit unseres Büros, dem bewährte und erfahrene, fachlich und politisch qualifizierte Kader angehören, sind die Aufgabenstellung im Volkswirtschaftsplan 1963 und die von der Arbeitsgruppe ausgearbeitete exakte Einschätzung der Lage jeder Grundorganisation. Der Maßstab unserer Arbeit muß sein, wie wir die ökonomischen Aufgaben lösen. Das heißt: Den Plan in der pflanzlichen und tierischen Produktion kontinuierlich erfüllen — durch stärkere Einflußnahme auf die gesamte Bruttoproduktion die Futtergrundlage sichern, um die planmäßige Entwicklung der Viehbestände zu erreichen. Unsere Sache als Leitung der Partei ist es, nachdem die politische Linie festliegt, die Parteiorganisationen zu befähigen, die Initiative aller Genossenschaftsmitglieder zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern.